

## Unterrichtsgestaltung für die Zyklen 2, 3 und Sek II in der Naturama-Sonderausstellung "Heisse Zeiten: Klimaportraits" (9. Juni 20 – 14. März 21)

### Didaktischer Kontext

"Heisse Zeiten: Klimaportraits" ist eine Fotoausstellung, die eine persönliche Begegnung mit Menschen und ihren Klimaschicksalen ermöglicht. Sie kommt bewusst ohne "erklärende Theorie" aus und arbeitet stattdessen mit grossformatigen Bildern, kurzen Texten und symbolhafter Szenografie wie Spiegel und Fussboden.

Ein Besuch der Sonderausstellung bedeutet für die Klassen der Lehrpersonen aller Zyklen **Bildung für nachhaltige Entwicklung** in den Bereichen natürliche Umwelt und Ressourcen / Gesundheit / Wirtschaft und Konsum.

### Bezüge zum Lehrplan 21:

- Zyklus 2: NMG (4.4 / 6.5 / 7.2 / 7.4 / 8.2 / 8.3 / 11.1)
- Zyklus 3: RZG, ERG (RZG 1.2 / 1.3 / 2.2; ERG 1.1. / 1.2 / 2.2)

**Lehrpersonen der Stufe Sek II** (Geografie, Bildnerisches Gestalten) können in der Ausstellung mit der Vermittlungsidee (S. 8-10) die Auseinandersetzung mit der "vielleicht grössten Herausforderung des 21. Jh." anregen sowie politisches Bewusstsein und "Bildlese-Kompetenz" bei den Jugendlichen fördern.

### Thematischer Fokus

- Für **Zyklus 2** schlagen wir eine Bildbetrachtung vor mit dem Fokus **Wetter und Klima und die Auswirkungen auf den Alltag der portraitierten Menschen**. (S. 2-4)
- Für **Zyklus 3** sind es die **Folgen des Klimawandels und die daraus entstehenden Bedrohungen für die Menschen**. (S. 5-8)
- **Lehrpersonen der Stufe Sek II** fördern die Auseinandersetzung mit den **Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels und politisches Bewusstsein** der künftigen bzw. neu Stimmberechtigten. (S. 9-11)

*Wir empfehlen die [Anmeldung des Museumsbesuchs](#) spätestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin und das Mitbringen des Naturama-Schulraums als Start und Abschluss am ausserschulischen Lernort Museum.*

## Vermittlungsidee für Zyklus 2:

### Thematischer Hintergrund für Lehrperson:

Im Klimadossier von education 21 ist der [Unterschied zwischen Wetter und Klima](#) (= 30 Jahre ununterbrochene Wetteraufzeichnung in einer Region) anschaulich beschrieben.

Die portraitierten Menschen in der Ausstellung beschreiben Bedrohungen des Klimawandels auf die Grundbedürfnisse ihres Daseins wie Nahrung (Missernten); ein Dach über dem Kopf (Permafrostboden taut, Haus sinkt ein); Einkommen (Arbeits- und Lohnverlust); Sicherheit (Evakuierung ganzer Dörfer), Gesundheit (verschmutztes Trinkwasser, zuwenig Wasser).

### Ziele:

- Die SuS können den Einfluss von Wetter und Klima bei den portraitierten Menschen in der Ausstellung erkennen und beschreiben.
- Die SuS können in Kleingruppen die emotionale Wirkung und die Inhalte zweier Bilder vergleichen und darüber austauschen.
- Die SuS können sich in portraitierte Menschen hineinversetzen und ihre Abhängigkeit von Wetter und Klima erkennen.
- Die SuS können den Unterschied zwischen Wetter und Klima verstehen und die Abhängigkeit aller Menschen (auch sich selbst) von Wetter und Klima erkennen.

### Methode:

Einzel- und Kleingruppenarbeit; Präsentation der Ergebnisse und Diskussion im Klassenplenum; dokumentieren in einem Forschungsheft "Wetter, Klima";

### Ablauf:

Vor dem Museumsbesuch:

- In der Gemeinde Bauern, Förster, Gärtnerinnen befragen: Wie erleben sie das Wetter und die Jahreszeiten im Beruf? Welche Auswirkungen haben extreme Wetterlagen auf ihre Tätigkeit bzw. ihr Einkommen?
- In der eigenen Familie / im Altersheim die ältere Generation befragen: wie war der Winter / der Sommer in deiner/ihrer Kinder- und Jugendzeit? An welche Wettersituationen erinnert sich die ältere Generation mit Schrecken oder mit Freuden?
- Sendungen von SRF Meteo am Monatsende verfolgen: was wird zusammenfassend/bilanzierend über das Wetter während eines Monats gesagt?

- In der Klasse Fragen sammeln bzw. Vorwissen zusammentragen zum Unterschied zwischen Wetter und Klima.
- Die SuS halten Fragen, Vorwissen und Aussagen von Befragten in einem persönlichen "Wetter-Klima-Forschungsheft" fest und nehmen es samt Stift ins Museum mit. *(Stabile Schreibunterlagen sind an der Museumskasse erhältlich. Lehrpersonen können auch den [Naturama-Schulraum](#) kostenlos zum Museumsbesuch dazu buchen und finden da die geeignete Infrastruktur zum Erkunden des Museums.)*

#### Start in der Sonderausstellung:

Die SuS erkunden individuell den Ausstellungsraum und bleiben dann bei einem Bild stehen, das sie besonders anspricht oder beeindruckt.

Im persönlichen "Wetter-Klima-Forschungsheft" halten sie fest:

- Wie wirkt das Foto auf mich?
- Warum hat mich dieses Portrait angesprochen?
- Text zum Foto lesen: Was hat diese Person erlebt?
- Was erzählt die Person über das Wetter, über die Jahreszeiten oder das Klima?
- Was erzählt sie über den Einfluss von Wetter/Klima auf ihr Leben?
- Stell Dir vor, das Bild wäre ein Ausschnitt aus einem Film und Du wärst der/die Regisseur/in: was geschah vorher? Und wie geht der Film weiter?
- Stell Dir vor, du machst ein Interview mit der/den Personen auf dem Bild: was für eine Frage möchtest Du stellen?

#### Zweierarbeit:

In Zweiergruppen stellen die SuS einander "ihr Bild" vor: Warum hat es mich beeindruckt? Was habe ich erfahren über das Wetter, über die Jahreszeiten oder das Klima? Was für einen Einfluss hat das Wetter/Klima auf das Leben der portraitierten Menschen? Was möchte ich von dem/den Menschen auf dem Bild wissen? (Film/Interview) Was haben unsere Bilder mit dem Ausstellungstitel "Heisse Zeiten" zu tun?

Die SuS halten die Ergebnisse in ihren Forschungsheften fest, um nachher das für sie Wichtigste in der Klasse zu präsentieren.

### Austausch im Klassenplenum:

Die Zweiergruppen zeigen der Klasse ihre Bilder und erzählen, welche Verbindung sie erkennen zwischen Bild und Ausstellungstitel "Heisse Zeiten". Sie schildern, was sie in den Texten erfahren haben über Wetter, Jahreszeit und/oder Klima und die Folgen für das Leben der Portraitierten. Sie erzählen der Klasse, welche Frage sie der/den Personen auf den Bildern stellen möchten. (Falls mehrere SuS dasselbe Bild gewählt haben, dann vergleichen: hat das Bild auf alle gleich gewirkt? Sind dieselben oder andere Schlüsse daraus gezogen worden?)

*(Hinweis an die Lehrperson: es gibt in den Texten zu den Bildern mehr Aussagen über extreme Wetterphänomene und verschobene Jahreszeiten als Aussagen über das Klima und vermutete Zusammenhänge zwischen Wetter, Jahreszeiten und Klimawandel.)*

### Fazit und Input der Lehrperson zu Wetter und Klima

*(vor Fenstervorhang mit den weltweiten Jahresmitteltemperaturen seit Messbeginn)*

Der Vorhang zeigt die Jahresdurchschnittstemperaturen auf der Erde seit Messbeginn 1880 bis 2018. Die letzten 20 Jahre sind die heissesten.

Bezugnehmend auf die Bildbetrachtungen der SuS bzw. Fragen/Vorwissen aus ihren Forschungsheften verdeutlicht die LP den Unterschied zwischen Wetter und Klima.

Zusammenfassen in der Klasse: welche Abhängigkeiten der Menschen von Wetter/Jahreszeiten/Klima haben wir in den Bildern und Texten erkannt?

### Abschluss

Die SuS ergänzen in ihrem "Wetter-Klima-Forschungsheft" ihr Vorwissen zu Wetter/Klima und können ev. notierte Fragen vor dem Museumsbesuch nun selber beantworten. Sie halten für sich persönlich fest: wo erlebe ich bzw. meine Familie, dass das Wetter, die Jahreszeiten oder auch das Klima auf unser Leben einen Einfluss hat?

*Die Lehrperson kann Fragen, die offen geblieben sind bzw. sich nach dem Museumsbesuch neu stellen, in einen "Themenspeicher" nehmen und damit ihren weiteren BNE-Unterricht zum Klimawandel gestalten.*

## Vermittlungsidee für Zyklus 3:

### Thematischer Hintergrund für die Lehrperson:

Der Klimawandel hat in den verschiedenen Regionen der Erde unterschiedliche Folgen. Im Gebirge schmelzen Gletscher aussergewöhnlich rasch, an den Polen bricht der Eisschild, und der Permafrostboden beginnt zu tauen, der Meeresspiegel steigt. [Klimawandel im Aargau](#) heisst: wärmere Winter, mehr Hochwasser, mehr Hitzetage im Sommer, mehr extreme Wetterereignisse.

Im Klimadossier von education 21 sind die [Folgen des Klimawandels](#) in einem Faktenblatt für Lehrpersonen beispielhaft dargestellt. Ebenso sind [Klimazonen](#) und der natürliche sowie menschengemachte Einfluss darauf in einem Faktenblatt erklärt.

Die Ausstellung "Heisse Zeiten: Klimaportraits" zeigt an 22 Portraits des Fotografenteams Braschler/Fischer, welche Folgen des Klimawandels Menschen weltweit erleben, erdulden und erleiden. Ihr Leben, bzw. die Grundbedürfnisse wie Ernährung, wohnen, arbeiten, Gesundheit, Sicherheit sind bedroht. Braschler/Fischer wollten die Menschen aber nicht als Opfer darstellen, sondern in ihren Bildern zeigen, dass "der Mensch zäh ist und sich anpassen kann".

In der Ausstellung hängen die Bilder nicht nach Kontinenten, sondern gruppiert nach Folgen des Klimawandels; (ab Eingang Ausstellung im Gegenuhrzeigersinn):

- Gebirge mit aussergewöhnlicher Gletscherschmelze, Murgängen, Sturzfluten (Bsp. Europa/Schweiz, Südamerika/Peru, Indien/Nubra-Tal)
- Landwirtschaft in armen Ländern des Südens: Trockenheit, Hungersnot, Wasserknappheit, schlechte Wasserqualität (Bsp. Afrika/Mali und Tschad, Asien/Bangladesch)
- Extreme Hitze, die Feuersbrünste und Dürren auslöst (Nordamerika/USA)
- Auftauen des Permafrostes, instabile Böden (Sibirien/Russland, Nordamerika/Alaska)
- Extreme Hochwasser, Hurrikane und Anstieg des Meeresspiegels (Asien/China, Südamerika/Kuba, Ozeanien/Kiribati)

Ein Ausstellungsdossier mit allen Bildern und Texten samt Interview mit dem Fotografenteam Braschler/Fischer ist auf [exedio.ch in den thematischen Downloads](#) unter dem Stichwort "Sonderausstellung" digital verfügbar.

### Ziele:

- Die SuS können in grossformatigen Fotografien und Kurztexten den Einfluss des Klimawandels auf menschliche Existenzen erkennen.

- Die SuS können die Folgen des aktuellen Klimawandels mit konkreten Beispielen für die Schweiz und den Aargau benennen.
- Die SuS können sich anhand der Bilder und Texte in die Perspektive der portraitierten Menschen hineinversetzen und deren Herausforderungen im Alltag und mögliche Emotionen dazu antizipieren.
- Die SuS können Zusammenhänge zwischen der steigenden Erderwärmung und den Bedrohungen für Mensch und Natur herstellen.

### Methoden:

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Klassenplenum und Dokumentation in einem persönlichen "Klimawandel-Forschungsheft";

### Vor dem Museumsbesuch:

- nachdenken über Abhängigkeit unseres (Alltags-)Lebens von Jahreszeiten und von Klima
  - Die SuS notieren/zeichnen/kleben Bilder in einem persönlichen "Klimawandel-Forschungsheft", was ihnen zum Stichwort "Klimawandel" einfällt (Vorwissen, Assoziationen, Fragen, Erlebnisse, Gelesenes, Gesehenes...);
  - Die SuS machen am Familientisch eine Umfrage: wo und wie erleben Familienmitglieder Klimawandel? *(Bei dieser Umfrage geht es um konkretes Erleben und nicht um Wissen, Meinen oder Glauben. Die Fotoausstellung legt den Fokus ebenfalls auf das Erleben der Menschen...)*
  - Die SuS notieren konkrete Situationen, wo sie selber Wetterereignisse, Jahreszeiten oder Klimawandel positiv oder negativ erlebt haben.
  - Im Klassenverband einander die verschiedenen Erlebnisse (persönlich, von Eltern, Geschwistern, Verwandten) erzählen. Gibt es Erlebnisse, die viele gemeinsam, haben? (Z.B. Hitzetage, grosse Überschwemmungen, keinen Schnee im Winter, keine Cervelats bräteln im Wald wegen Waldbrandgefahr, Sommertemperaturen im April; oder sind gar Hitzetote in der Familie zu beklagen?)
  - Die SuS halten für sie besonders beeindruckende oder bedrohliche Erlebnisse in ihrem "Klimawandel-Forschungsheft" fest und nehmen es samt Stift mit ins Museum. *(Schreibunterlagen sind an der Museumskasse erhältlich. Aargauer Lehrpersonen können auch den Naturama-Schulraum als Start und Abschluss ihres [Ausstellungsbesuches](#) kostenlos mit buchen.)*

### Ablauf im Naturama-Sonderausstellungsraum (1h)

- In 2er Gruppen betrachten die SuS ein Bild und halten in ihren Forschungsheften fest:
  - o Wie wirkt/wirken der/die fotografierte Mensch/en auf uns?

- Erst jetzt den Text zum Bild lesen: was für eine Geschichte erfahren wir?
  - Diese Menschen leiden unter einer Folge des Klimawandels: welche?
  - Was für eine Bedrohung bedeutet dieses Erlebnis mit extremem Wetterereignissen bzw. Jahreszeiten oder Klimawandel für das Leben des/der portraitierten Menschen?
  - Wenn wir dem Bild samt Geschichte einen Titel geben würden: was für einer wäre es?
  - Stellt euch vor, ihr begegnet diesen Menschen: was möchtet ihr unbedingt von ihnen wissen?
- Im Klassenplenum stellt jede Zweiergruppe ihr Bild vor, indem sie ihren gefundenen Titel zum Bild vorliest und kurz auf die Geschichte dahinter hinweist. Sie liest der Klasse ihre Frage an die Portraitierten vor.
  - Einzelarbeit: jede Schülerin, jeder Schüler geht nun durch den Ausstellungsraum, schaut sich um (betrachtet Bilder, die nicht schon vorgestellt wurden, den Fussboden, den Temperaturstreifen-Vorhang, das Bild in der Lesecke) und notiert im Forschungsheft: welche weitere Folgen des Klimawandels gibt es? Und wie wirken sich diese auf den Alltag oder das Leben der Menschen aus?
  - Im Klassenplenum: Die erkannten Folgen des Klimawandels auf das Leben der Menschen zusammentragen und ordnen nach den Grundbedürfnissen wie: essen, wohnen, arbeiten, gesund sein, sich sicher fühlen.
  - Input der Lehrperson beim Temperaturstreifen-Vorhang an der grossen Fensterfront:

Vorhandenes Wissen über Klimawandel sammeln und ergänzend präzisieren/korrigieren/erklären:

- > von Klima spricht man nach 30 Jahren ununterbrochener Wetteraufzeichnungen in einer bestimmten Weltregion.
- > Klimawandel, den die Welt seit der Industrialisierung Mitte des 19. Jh. erlebt, bedeutet wärmere Temperaturen auf der Erde. Die Erde "bekommt Fieber", denn die durchschnittliche Jahrestemperatur steigt weltweit. (Deshalb auch der Ausstellungstitel "Heisse Zeiten...")
- > Folgen dieses Klimawandels sind solche, die die SuS vor und während des Museumsbesuches zusammengetragen haben.
- > Klimawandel hat bedrohliche Auswirkungen auf die Grundbedürfnisse der Menschen – im Aargau, der Schweiz und weltweit.



- Diskussion und Fazit in der Klasse:
  - Welches sind die wichtigsten Folgen des Klimawandels?
  - Welche menschlichen Grundbedürfnisse können dadurch bedroht sein?
  - Welche Folgen erkennen wir für die Schweiz und für den Aargau (anhand der 3 CH-Bilder in der Ausstellung und anhand der eigenen Erlebnisse bzw. Familienumfragen vor dem Museumsbesuch)?
  - Welche Fragen stellen sich uns nun in der Klasse und/oder mir persönlich? (Das Wichtigste festhalten im "Klimawandel-Forschungsheft" und ev. nach dem Museumsbesuch weiter damit arbeiten im Unterricht.)

*Zwei Möglichkeiten von thematischen Exkursen in die Dauerausstellung:*

*(ca. 30' mit Auswertung im Naturama-Schulraum, der zum Ausstellungsbesuch mitgebucht werden kann.)*

- *Einfluss des Klimawandels auf die Natur: In der Naturama Dauerausstellung gibt es 4 Audiostationen, die die Folgen des Klimawandels auf die Korallen (UG-Meerwasseraquarium) und auf Wald, Fische und Vögel (EG) erklären.*
- *Bäume als Klimaanlage: Vor dem Museum steht ein neu gepflanzter Baum mit Informationen, warum Bäume in heissen Zeiten [Klimaoasen](#) sind.*



## Vermittlungsidee für Stufe Sek II:

### Thematisch-methodischer Hintergrund für Lehrperson:

Zur Bearbeitung des anthropogenen Klimawandels und dessen Folgen auf Ökosysteme, Gesellschaften und Umweltpolitik liefert das [Klimadossier auf education 21 für Sek II](#) einen guten Überblick.

Die Wirkung von Bildern erkennen, Bilder zum Klimawandel "lesen lernen" und reflektieren: dazu gibt es in der Fachzeitschrift Geografie und Schule 34 (2012) 199, S. 20-29 den didaktisch interessanten [Artikel "Bildern des Klimawandels begegnen"](#). *(Zwei methodische Ideen zur Bildbetrachtung stammen daraus: "Titelgeben" und das Foto als "Standbild" aus einem imaginierten Film betrachten.)*

Für den [Besuch der Ausstellung](#) "Heisse Zeiten: Klimaportraits" schlagen wir folgende Fragestellungen vor:

- Wie wirken die Menschen im Bild zusammen mit ihren Klimageschichten im Text auf uns als Betrachtende?
- Was sagen diese existentiell Betroffenen über den Klimawandel? Welches (Klima-)Wissen und welches politische Bewusstsein erkennen wir bei ihnen?
- Welche Botschaft(en) transportiert die ganze Ausstellung zum weltweiten Klimawandel?
- Wie kommen diese Botschaften bei uns an? Und was machen wir damit?

### Vor dem Museumsbesuch:

- Andocken an die Lebenswelt der SuS und Abholen ihres Vorwissens über "die vielleicht grösste Herausforderung des 21. Jh." (Zitat aus: Klimadossier von education 21).
- Relevantes Wissen auffrischen oder erarbeiten bzw. nach dem Museumsbesuch vertiefen: z.B. Unterschied Wetter-Klima; natürlicher und menschengemachter Treibhauseffekt; anthropogener Klimawandel und Rolle der fossilen Energieträger; Weltklimarat IPCC; Weltklimakonferenzen seit den 1970er Jahren; Pariser Klimaabkommen von 2015 mit dem "1,5 Grad Ziel bis 2050"; Uno-Agenda 2030 mit SDG 13 ("umgehend Massnahmen gegen den Klimawandel treffen"); Totalrevision CO<sub>2</sub>-Gesetz in der Schweiz; "Klimajugend" und ihre Klimaforderung nach "Netto Null bis 2030"; Verfolgen aktueller Klimadebatten in den Medien, z.B. den CO<sub>2</sub>-Gesetzgebungsprozess in den eidgenössischen Räten oder ein "Corona-Effekt" in der Klimapolitik (d.h. wird die Klimawissenschaft "nach Corona" ernster genommen)?.

- Vorbereitende Lektüre des Interviews mit dem Fotografenteam Braschler/Fischer über ihre Arbeit an der Fotoreportage "Schicksale des Klimawandels" von 2009. (publiziert in Umwelt Aargau 83/Mai 20 und digital verfügbar in einem Booklet zur Ausstellung auf [expedio.ch](http://expedio.ch) > [thematische Downloads > Sonderausstellung](#)).

### Ziele:

- Die SuS können sich in die Lage der portraitierten Menschen hineinversetzen und die teils bedrohlichen Folgen des Klimawandels erkennen.
- Die SuS können die zentralen Botschaften der Ausstellung zum Klimawandel reflektieren und Bezüge zur eigenen Lebensrealität herstellen.
- Die SuS können ihr politisches Bewusstsein schärfen, indem sie den Klimawandel in eine persönliche biografische Zeitachse stellen oder sich die Portraitierten mit einer politischen Botschaft an einer Demonstration vorstellen.

### Methoden:

Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentation/Diskussion im Klassenplenum, Dokumentation von Erkenntnissen (auf emotionaler und intellektueller Ebene) in einem passenden Medium (digital oder analog in Lerntagebuch zum Klimawandel).

### Ablauf im Sonderausstellungsraum (1h):

- Individueller "Überblicksrundgang" durch die Ausstellung und Wahl eines Portraits, das einen besonders anspricht (kann positiv oder auch negativ sein).
- Individuelle Bildbetrachtung mit Notizen im Handy oder Lerntagebuch zu folgenden Fragen:
  - o Warum spricht mich das Bild an?
  - o Was erfahre ich über das Klimaschicksal des/der Portraitierten?
  - o Wenn ich Regisseur/in eines Films über diese Person(en) wäre und das Portrait ein Standbild aus dem Film: was geschah vorher? Und wie geht es weiter?
  - o Was für einen Titel gebe ich dem "Standbild" bzw. meinem Film, der dieses Klimaschicksal "auf den Punkt" bringt?
  - o Was für eine politische Botschaft hätte die Person, wenn sie demonstrieren würde?
- Im Klassenplenum präsentieren die SuS den Titel zu ihrem Bild bzw. das für sie Wichtigste aus ihren Antworten zu den obigen Fragen.

- Lehrperson moderiert Klassendiskussion vor dem Temperaturstreifen-Vorhang (zeigt Anstieg der Jahresmitteltemperatur weltweit seit Messbeginn bis 2018: die letzten 20 heissesten Jahre verteilten sich auf die vergangenen 23!)
  - Welche Bezüge machen die SuS von ihrem gewählten Portrait zu dieser "Erde hat Fieber – Darstellung"?
  - Welche Folgen des Klimawandels erdulden/erleiden die Portraitierten? Gibt es regionale Gemeinsamkeiten? Was haben die Folgen mit dem Ausstellungstitel "Heisse Zeiten..." und mit dem Temperaturstreifen-Vorhang zu tun?
  - Was steckt hinter der globalen Erderwärmung?
  - Welche Folgen nehmen wir in der Schweiz / im Aargau wahr?
  - Welche Folgen erleben wir selber ganz konkret? Überhaupt etwas? Was? Wann? Wie?
  
- Die SuS halten in Handy oder Lerntagebuch die für sie wichtigsten Erkenntnisse und offenen Fragen fest. *(Ev. für die Weiterarbeit am Thema nach dem Museumsbesuch)*
  
- In 4 Gruppen an 4 Orten der Ausstellung (politische) Zukunftsfragen vertiefen, die Erkenntnisse notieren und sie im Klassenplenum *(ev. wegen Zeitknappheit nach dem Museumsbesuch)* präsentieren:
  - Gruppe A geht in die Lesecke und überlegt sich anhand der Darstellung zum Klimaziel der Uno-Agenda-2030 und anhand zweier Zitate an der Wand: Was müsste die Weltgemeinschaft tun, damit dereinst auch unsere Kinder und Enkel ein gutes Leben haben?
  - Gruppe B geht zum grossen Spiegel in der Mitte des Ausstellungsraumes: was können/sollen/wollen/müssen WIR tun gegen die Erderwärmung?
  - Gruppe C geht zum Aargauer Portrait am Eingang: was bedeutet für uns als Konsument\*innen von Landwirtschaftsprodukten die Aussagen von Bauer Alois Huber aus Windisch?
  - Gruppe D geht zum neugepflanzten Baum auf dem Parkplatz vor dem Museum und informiert sich über Baumleistungen in "heissen Zeiten": warum sind Bäume als Klimaoasen in Städten wichtig, und warum werden sie (bzw. die Aktion [Klimaoase](#)) als PR-Instrument für das Bewusstsein der Menschen über den Klimawandel eingesetzt?